

STEUERLICHE NEUREGELUNG BEI KLEINEN VEREINSFESTEN

Nachdem es viele kritische Stimmen zu den neuen Aufzeichnungspflichten (Stichwort: Registrierkasse) gab, wurde in der letzten Sitzung des Nationalrates vor der Sommerpause eine Änderung der Bundesabgabenordnung beschlossen, die alle kleinen Vereinsfeste betrifft, die **seit 1.1.2016** stattgefunden haben!

Es wurde mit dem **§ 45 Abs. 1a Bundesabgabenordnung (BAO)** erstmals eine **gesetzliche Definition** des „**Kleinen Vereinsfestes**“ vorgenommen, die nun zu **wesentlichen Verbesserungen** führt.

Die Neuregelung, die eine **höhere Rechtssicherheit** (gesetzliche Verankerung als entbehrlicher Hilfsbetrieb) bietet, sieht nun **folgende Voraussetzungen** für „Kleine Vereinsfeste“ vor:

- 1) Die **Organisation** und **Durchführung** der geselligen Veranstaltung erfolgt **im Wesentlichen durch die Mitglieder** der Körperschaft (= des Vereines) oder deren Angehörige.
- 2) Die allfällige Mitarbeit **fremder Dritter** erfolgt nur **in unwesentlichem Ausmaß** und ebenfalls **unentgeltlich**.
- 3) Bei **Auftritten** von **Musik-** oder anderen **Künstlergruppen** werden **nicht mehr als EUR 1.000,00 pro Stunde** bezahlt.
- 4) Die **Verpflegung** kann **ganz oder teilweise** einem Unternehmer (**Wirt, Caterer**) übertragen werden.
- 5) Solche Veranstaltungen dürfen **insgesamt** eine Dauer von **72 Stunden im Kalenderjahr** nicht übersteigen.
- 6) Die Veranstaltungen dürfen auch **gemeinsam mit anderen begünstigten Körperschaften** durchgeführt werden.

Die **NEUERUNGEN** im **Detail**:

UNENGELTLICHE MITARBEIT:

Die Formulierung „**im Wesentlichen**“ ist laut Gesetzesmaterialien so zu verstehen, dass **maximal 25% fremde Dritte** beim Verein unentgeltlich mithelfen, **wobei** aber reine **Kostensätze** (z.B. Erstattung von Fahrkosten) **sowie** die übliche **Verköstigung** der mitarbeitenden Vereinsmitglieder und fremder Dritter **nicht berücksichtigt** werden.

CATERER bzw. Einbindung eines GASTWIRTES:

Durch die gesetzliche Neuregelung ist es nun **ausdrücklich erlaubt**, kleine Vereinsfeste unter Einbeziehung des örtlichen Wirts durchzuführen. Somit ist es z.B. bei einem Ball unschädlich, wenn der Gastwirt, in dessen Saal die Veranstaltung durchgeführt wird, das Speisenangebot beistellt.

72 STUNDEN im Kalenderjahr:

Die bisher in den Vereinsrichtlinien vorgesehene **48-Stunden-Regel** wurde **auf 72 Stunden ausgedehnt**. Laut Erläuternden Bemerkungen zum neuen Gesetz, gilt die bisherige Praxis für die Berechnung der 72 Stunden weiter, d.h. bei **mehrtätigen** Veranstaltungen, die behördlich genehmigt wurden (Gemeinde oder Bezirkshauptmannschaft), sind nur die im **Genehmigungsbescheid** angegebenen tatsächlichen Veranstaltungs- und Ausschankstunden zu zählen. **Ohne Genehmigung**

sind bei mehrtätigen Veranstaltungen **auch die Stunden zu berücksichtigen, in denen keine Veranstaltung stattfindet!**

GEMEINSAME FESTE:

Mit dem neuen Gesetz ist nun auch **ganz klar** gesetzlich geregelt, dass **mehrere Vereine gemeinsam** gesellige Veranstaltungen **begünstigt** durchführen können, **sofern ALLE beteiligten Vereine** als steuerlich **begünstigt** gelten. Eine **klare Regelung für** eine Gemeinschaftsveranstaltung zwischen einem begünstigtem Verein und einer **Körperschaft öffentlichen Rechts** (z.B. Musikverein und Freiwillige Feuerwehr oder Rotes Kreuz) **fehlt** zwar **im Gesetz**, es wird wohl davon auszugehen sein. In einem solchen Fall empfiehlt sich eine **Rücksprache beim zuständigen Finanzamt**, um unangenehme Konsequenzen zu vermeiden.

Alle übrigen bisher geltenden **Voraussetzungen für ein „Kleines Vereinsfest“** **haben sich nicht geändert**, dies gilt insbesondere für behördlich angeordnete Tätigkeiten eines Professionisten bzw. Tätigkeiten, deren Durchführung durch Nicht-Professionisten verboten ist (z.B. **behördlich angeordneter Security-Dienst**, Durchführung eines **Feuerwerks**). Dies gilt auch für **Tätigkeiten**, deren Vornahme durch die **Vereinsmitglieder unzumutbar** ist (z.B. Aufstellen eines Festzelts).

Werden **alle** diese nun gesetzlich geregelten **Voraussetzungen erfüllt**, dann liegt ein **begünstigtes „Kleines Vereinsfest“** vor, für das auch **keine Belegerteilungs- und Registrierkassenpflicht** gilt! Allfällige **Gewinne** unterliegen dem **Freibetrag** für begünstigte Zwecke in Höhe von **EUR 10.000,00**.

Die getroffene gesetzliche Neuregelung schafft nicht nur mehr Rechtssicherheit für unsere Vereinsfunktionäre, sondern sorgt auch für eine Angleichung an die in der Praxis vorkommenden unterschiedlichen Gegebenheiten bei „Kleinen Vereinsfesten“!

WP/StB Mag. Manfred Ehart,
Rechnungsprüfer ÖBV/ÖBJ
Landesfinanzreferent-Stv. NÖBV
Individuelle Anfragen unter manfred.ehart@noebv.at möglich